

Schropp &amp; Co. in Berlin.

2687. Karte, topographische, der Provinz Westphalen u. der Rheinprovinz im Maasstabe 1:80000. Nr. 58.: Prüm. gr. Fol. In Comm. \* 26 1/2 N $\mathcal{R}$ 2688. Sineck, Situationsplan der Haupt- u. Residenzstadt Berlin m. nächster Umgebung in 9 Bl. qu. gr. Fol. \* 6 3/8  $\mathcal{R}$ 

Fr. Schubert in Hamburg.

2689. Bruno, Pfefferkörner. Laune u. Satire in Orig.-Liedern. 16. Geh. 3/4  $\mathcal{R}$ ; in engl. Einb. m. Goldschn. 1  $\mathcal{R}$ 

Schultheß in Zürich.

2690. Zeitschrift, schweizerische, f. Medizin, Chirurgie u. Geburtshilfe. Hrg. v. den medicin.-chirurg. Kantonal-Gesellschaften v. Zürich u. Bern u. red. von B. v. Tschanner. Jahrg. 1856. 1. Hft. gr. 8. pro cpl. \* 2 1/3  $\mathcal{R}$ 

Tremendt &amp; Granier in Breslau.

2691. Gottschall, N., Sebastopol. Dichtungen. 8. Geh. 1  $\mathcal{R}$ 

Troschel in Trier.

2692. Fürstenberg, S., Schreibschule. Der deutschen Schrift 1. u. 2. Hft. 2. Aufl. qu. 4. Geh. 12 1/2 N $\mathcal{R}$ 

Troschel in Trier ferner:

2693. Fürstenberg, S., Schreibschule. Der engl. Schrift 1. u. 2. Hft. 2. Aufl. qu. 4. Geh. 12 1/2 N $\mathcal{R}$ 

Verlags-Expedition in Tübingen.

2694. Swedenborg, E., himmlische Geheimnisse, welche in der heil. Schrift etc. enthalten sind. Aus d. latein. Urschrift übers. v. J. F. J. Tafel. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. Geh. \* 1 1/2  $\mathcal{R}$ 

Weidmann'sche Buchh. in Berlin.

2695. Sophokles. Erklärt v. F. W. Schneidewin. 4. Bdchn.: Antigone. 3. Aufl. gr. 8. Geh. \* 1 1/2  $\mathcal{R}$ 

Zamarski in Wien.

2696. Hauschag, der große österreichische. Eine Nationalbibliothek f. alle Stände. 1—4. Hft. gr. 8. Geh. à 8 N $\mathcal{R}$ 

Inhalt: 1—3. Der Stadt- u. Landadvokat nach den neuesten gesetzl. Vorschriften; zusammengestellt durch Werner u. J. F. Schorf, 3 Hftn.

4. Biographisches Lexikon des Kaiserth. Oesterreich von G. v. Wurzbach. 1. Hft.

2697. Schröder, R. J., Gedichte. 8. In Comm. Geh. 3/2  $\mathcal{R}$ 

## Nichtamtlicher Theil.

Bericht über die Ausstellung von neuen Büchern und Kunst-  
sachen im Börsengebäude während der Ostermesse 1856.

Wie in den vorangegangenen Jahren, so hat auch in diesem Jahre wieder zur Zeit der Ostermesse im untern Saale der Börse eine Ausstellung von neuen Büchern und Kunstsachen stattgefunden, und soll in diesem kurzen Berichte den nicht anwesend gewesenen Kollegen ein veranschaulichendes Bild darüber gegeben werden. Beschieden wurde die Ausstellung von 75 deutschen und 5 französischen Buchhändlern, sowie von 28 Kunsthandlungen; die Zahl der Gegenstände betrug über 1000, nämlich 332 Bände, 574 Kunstblätter und etwa noch 100 verschiedene andere Kunst-Gegenstände.

Alle liter. Erzeugnisse, die hier ausgestellt wurden, zeichneten sich durch äußere Eleganz (Einband) aus, schöner Druck, gutes Papier machten sich durchgehends bemerklich, wie denn auch die etwa dazu gehörenden Illustrationen (Holzschnitt, Stahlstich, Lithographie) Zeugniß von den Fortschritten nach dieser Seite hin ablegten. Es war nicht ein Werk ausgestellt, wobei man dem Verleger den Vorwurf unzureichender, knickeriger Ausstattung hätte machen können, wie es in früheren Zeiten mit Recht so oft geschehen konnte; im Gegentheil war der Total-Eindruck von der ganzen Ausstellung der, daß den Forderungen der Zeit in Hinsicht auf Ausstattung überall ein Genüge geschehen, zugleich aber auch der, daß diejenige Literatur, welche im Gewande der Kunst auftreten muß, oder aufzutreten pflegt, hier hauptsächlich dominire und die praktische Literatur überwuchere.

Wenn wir oben erwähnten, daß 75 Buchhandlungen die Ausstellung besichtigten, so ist damit aber nicht zugleich festgestellt, daß nur 75 Verlagsfirmen bei der Ausstellung durch ihre Artikel vertreten wurden, denn Herr Zander von hier repräsentirte vielleicht beinahe eben so viele Handlungen durch Auslegung deren Artikel aus seinem reichen Sortiment elegant gebundener Werke. Wir sahen fast nur Artikel ausgestellt, welche im Jahre 1855 ihre Geburtstage hatten; nur hier und dort gefellte sich ein Kind älterer Zeit dazu und von noch im Werden begriffenen, noch nicht ganz vollendeten Werken waren nur 5 vorhanden, nämlich: Neander's berühmte Kirchengeschichte, 3. Aufl. (Fr. & A. Perthes) — Heine's Reise nach Japan (Costenoble) — Atlas zum Bildersaal altdeutscher Dichter (Stargardt), höchst interessant und von kunsthistorischem Werthe — Mittelalterliche Kunstdenkmale des Oesterr. Kaiserstaates (Ebner & Seubert), verspricht den ausgelegten Lieferungen nach ein wichtiges

und elegant ausgestattetes Werk zu werden und — Neues Universal-Wörterbuch, d. i. Wörterbuch in französischer, englischer, italienischer und deutscher Sprache (Trowitsch & Sohn in Berlin). Dieses führt eine ganz neue Idee in lexikalischer Zusammenstellung aus, nämlich die: daß vier Nationen sich alphabetisch darin zurecht finden können, daneben aber jede zugleich die Uebersetzung der Wörter in die übrigen 3 Sprachen erhält und doch geht nur ein Alphabet durchs ganze Werk; höchst praktisch also zum Reisegebrauch, zumal es die Stärke eines mäßigen Bandes nicht überschreiten und auch nur 2  $\mathcal{R}$  kosten wird.

Zu weit würde es uns hier führen, wenn wir an dieser Stelle alle ausgestellt gewesenen Werke, wenn auch nur ganz kurz besprechen oder auch nur namentlich aufzählen wollten, zumal vorausgesetzt werden darf, daß die meisten Leser dieses Blattes auf dem Geschäftswege damit schon bekannt geworden sind. Aber das, was besonders die Aufmerksamkeit der Besucher\*) der Ausstellung fesselte, soll namentliche Erwähnung finden. Zu dieser Aufmerksamkeit erregenden Werken gehören: Menzel's aus König Friedrich's Zeit, Pracht-Ausgabe in Folio mit den herrlichsten Holzschnitten unseres E. Kreisshmar bei A. Duncker. — Der Naturselfdruck\*\*). 5 Bände in Folio aus der Kaiserl. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, sowie noch ähnliche Werke und Blätter eben daher. — Nuhn, chirurg.-anat. Tafeln bei Baffermann. — Denkmale der Baukunst v. Förster. 2 Bde. bei T. D. Weigel, ein Prachtwerk in Ausstattung und von nicht leicht auszustechendem Werthe. — Schreber, die Säugethiere,

\*) Zu den Besuchern der Ausstellung rechnen wir auch das Leipziger Publicum, sowie die Reisefremden, und bemerkten wir mit Vergnügen, daß manche darunter sich Notizen über das machten, was sie hier ausgelegt sahen, um es vielleicht bei der Buchhandlung ihres Ortes zu bestellen oder hier zu kaufen.

\*\*\*) Das ist: Gewinnung einer Zeichnung durch den abzubildenden Gegenstand selbst. Natürlich eignen sich am besten flache Gegenstände dazu, oder doch solche, welche durch Austrocknung flach gemacht werden können, z. B. Blätter, Blüten, und das Verfahren ist dabei folgendes: Der Gegenstand, wovon man ein Bild gewinnen will, wird zuerst vollständig ausgetrocknet, wie in einem Herbarium, sodann wird er zwischen eine Stahlplatte und eine präparirte Bleiplatte gelegt, zwischen diesen beiden Platten liegend durch eine Presse gezogen, wodurch sich in die Bleiplatte der Gegenstand mit seinen feinsten Nuancen vertieft abdruckt, von diesem Abdruck werden dann auf bekanntem galvanoplastischen Wege die Matrizen gewonnen etc.